16

November
2018

dnh brief

DEUTSCH-NEPALISCHE
HILFSGEMEINSCHAFT
DNH
GERMAN-NEPALESE
HELP ASSOCIATION

www.dnh-stuttgart.org

नमस्ते

Namaste

Liebe Mitglieder, liebe Freundinnen und Freunde der DNH,

in diesem dnh brief ist von Aktivitäten die Rede, die bei uns nicht so im Rampenlicht stehen, die uns gleichwohl am Herzen lagen und auch weiter beschäftigen.

Da ist zunächst die von Frauen gegründete und gemanagte Suryamukhi Genossenschaft in Pokhara. Wie es dazu kam? Wiederholt wurden wir von unseren Partnerorganisationen Children Nepal inständig gebeten, etwas für die häufig alleinerziehenden Mütter zu tun, damit diese ein Einkommen erwirtschaften können, das ihren Töchtern ein besseres Leben ermöglicht. Projekte zur Einkommenserzielung haben Konjunktur, zumindest auf dem Papier, leider sind sie keineswegs simpel. Sie benötigen den richtigen Rahmen, die richtige Dosierung und Chancen, die als machbar erkannt und dann ergriffen werden.

Ich habe einige Jahre als Entwicklungshelfer in Bangladesh gearbeitet und war als Privatperson damit konfrontiert, dass meine einheimischen Mitarbeiter aus verschiedenen Gründen und für unterschiedliche Zwecke Geld mit dem Versprechen der Rückzahlung von mir geliehen haben. Deshalb fasste ich – eingedenk des Entwicklungs-Credos „Hilfe zur Selbsthilfe" – einen Entschluss und verkündete: „Helft euch in Zukunft selbst! Dieser Betrag von mir soll euer Startkapital sein. Er gehört nun euch. Stockt ihn mit regelmäßigen Sparleistungen weiter auf, nehmt davon, wenn ihr es nötig habt und die Zustimmung der anderen findet. Managt euer Kapital mit Umsicht und nachhaltig". Daraus wurde eine informelle Spar- und Kreditgenossenschaft der Mitarbeiter, die über meine Einsatzzeit im Projekt hinaus florierte.

Mit dieser guten Erfahrung stellten wir den Verantwortlichen von Children Nepal eine kleine Summe zur Verfügung und sagten: „Macht was daraus!" Und was daraus geworden ist, lesen Sie im Beitrag von unserem Buchhalter Kshitij Tamrakar.

Seit vielen Jahren stellen wir einen Poor Patient Fund für Menschen zur Verfügung, die mehr brauchen als nur die üblichen Medikamente aus der Armenapotheke. Diese Patienten und deren Leidensgeschichte können einem die Tränen in die Augen treiben. Wir und die Mitarbeiter unserer Armenapo-

theke sind dankbar, dass wir ihnen etwas helfen dürfen. Hier stellen wir Ihnen zwei solcher Fälle vor.

Unsere Homepage ist komplett überarbeitet und in Vielem neu. Haben Sie sie schon besucht? Wenn nicht, laden wir Sie jetzt dazu ein: www.dnh-stuttgart.org Wir sind überglücklich, dass mit Birgit Kern und Thomas Hollitzer zwei ehrenamtliche Freunde bereit waren, ihre einschlägigen Kompetenzen einzubringen und mit Fleiß, besonders auch von unserer Büroleiterin Claudia Kurz und unserem stellvertretenden Vorsitzenden Richard Storkenmaier, gelang ein sehenswertes Ergebnis.

Nun wünsche ich Ihnen viel Spaß bei der Lektüre dieses dnh briefs und dem Besuch unserer Homepage.

In diesem Sinne grüße ich Sie herzlich.

Andreas Falk, Vorsitzender

Das Titelbild zeigt Mr. Dhan Bahadur B.K.

Hilfe zur Selbsthilfe:
Die Suryamukhi Spar- und Kreditgenossenschaft
von Kshitij Tamrakar

Nepal ist ein Land, in dem Frauen eher selten Unternehmerinnen sind. Frau Kamala Thapa, die Mutter eines von der DNH unterstützten Mädchens bei Children Nepal, ist eine Ausnahme. Sie begann ihre unternehmerische Tätigkeit als Bauunternehmerin. Frau Thapa durchbrach eine männliche Domäne durch die Unterstützung, die sie von der Suryamukhi Genossenschaft erhielt. Mit einem Kredit von dort kaufte sie einen Betonmischer, den sie für verschiedene Bauzwecke einsetzt. Sie bekundet: „Ich war nicht in der Lage, mit meiner früheren Lohnarbeit genügend Geld zu verdienen, um meine Familie zu versorgen. Mein Mann ist arbeitslos und ich allein trage die Verantwortung für meine fünfköpfige Familie. Daher ergriff ich die Chance, mein eigener Chef zu sein". Anfangs war es für sie schwierig, das Vertrauen der Kunden zu gewinnen, und es gab auch Druck zur Rückzahlung des Kredits. Nach und nach war sie jedoch in der Lage, effektiv zu arbeiten, wodurch sie immer mehr Zuspruch fand. Somit konnte sie das Darlehen zurückzahlen, ihre Arbeiter bezahlen und

ihre Familie ernähren. Derzeit ist die Auftragslage wegen des Wiederaufbaus gut und ihre finanziellen Verhältnisse sind solide.

Frau Thapa mit ihrem Betonmischer

Mit dem Ziel, den Angehörigen der Dalit Kaste zu helfen, sie zum regelmäßigen Sparen anzuregen und um die Schaffung von Kleingewerbe zu ermöglichen, wurde im Jahr 2013 eine Genossenschaft gegründet und eingetragen. Diese Initiative kam der Dalit Gruppe in vielerlei Hinsicht zugute: Indem sie sparten, konnten sie Anteile an der Genossenschaft erwerben. Sie können Darlehen nehmen und kleine Geschäfte gründen. Vorher war es für die Familien schwierig, neben den regulären Kosten für die Grundbedürfnisse Wohnen, Nahrung und Kleidung, Ausgaben für Bildung und Gesundheit zu tragen, aber mit Hilfe der Gewerbegründungen ist für viele Familien die Situation besser geworden und die Zukunft sicherer.

Es begann mit dem vergleichsweise geringen Startkapital der DNH in Höhe von 200.000 nepalesischen Rupien (ca. 2000 EUR). Heute verfügt die Genossenschaft über ein Kapital von 2.168 000 Rupien (ca. 21.000 EUR). Es fing also ganz klein an. Die Mitglieder der Genossenschaft zahlten monatlich 20 Rupien ein. Heute sind die Sparbeträge mit monatlich 300 Rupien deutlich höher. Im Vorstand der Genossenschaft befinden sich 4 Frauen und ein Mann, die wichtigsten Posten (Präsidentin, Vize-Präsidentin und Schatzmeisterin) sind mit Angehörigen der Dalit Kaste besetzt. Die beiden anderen Vorstandsmitglieder sind Mitarbeiter der NGO Children Nepal und bilden so etwas wie ein internes Kontrollgremium.

Derzeit gibt es 110 Genossenschaftsmitglieder. Durchschnittlich besitzt also jede/r Genossin/e einen Anteil von 19.709 Rupien.

Eine wichtige Funktion der Genossenschaft besteht darin, ihren Mitgliedern Kredite zur Verfügung zu stellen. Kredite werden zu einem Zinssatz von 15 % pro Jahr ausgegeben und müssen innerhalb eines Jahres getilgt werden. Das Recht auf ein Darlehen ist daran gebunden, dass der Darlehensnehmer mindestens 6 Monate gespart haben muss. Für die Darlehen sind keine weiteren Sicherheiten erforderlich, allerdings muss eine Gruppe von 5 Personen für den Kreditnehmer bürgen. Bislang gab es noch keinen Fall, dass ein Darlehen nicht zurückbezahlt wurde. In wenigen Fällen wurden die Fristen überschritten, was mit Strafzinsen in Höhe von 1,25 % pro Monat sanktioniert wird. Die Darlehenshöhe beträgt aktuell mindestens NRs. 5000, maximal sogar NRs.200.000.

Die aufgenommenen Darlehen werden für verschiedene Zwecke genutzt, für mobile Gemüse- und Obstgeschäfte, dem Betreiben von stationären Läden, Schneidereien etc. und auch für soziale Angelegenheiten wie Hochzeitsarrangements bis hin zur Organisation von Auslandsstipendien für ihre Kinder.

Frau Shanta Pyasi Pariyar mit ihrem Gemüsestand

Neben der Bauunternehmerin Kamala Thapa gibt es andere interessante Geschäftsgründungen, wie beispielsweise die von Dhan Bahadur B.K., der sich als erfolgreicher Kesselschmied betätigt. Mit seinem Kredit kauft er Altmetall an. So werden aus kaputten Kochtöpfen und anderen Gerätschaften aus Kupfer, Aluminium und Messing neue Töpfe, die er zu guten Preisen an Händler verkaufen kann. Frau Maiti Gurung finanziert mit ihrem Genossenschaftskredit eine Forellenzucht. Die Fische verkauft sie an örtliche Restaurants und auf dem Markt.

Frau Shanta Pyasi Pariyar, eine der Vorstandsmitglieder der Genossenschaft, richtete mit einem Kredit einen Marktstand für Gemüse ein. Als sie feststellte, dass sich ihr Einkommen zufriedenstellend entwickelte, begann sie weitere Kredite aufzunehmen, um ihr Geschäft Schritt für Schritt auszubauen. Als Witwe hatte sie es schwer, die Dinge für ihr Geschäft zu regeln und die Verantwortung für ihre Kinder zu tragen, aber jetzt ist sie stolz auf das, was sie erreicht hat.

Das Ansehen der Genossenschaft besteht darin, dass sie nicht nur Einlagen und Kredite verwaltet, sondern die Dalit Eltern darin unterstützt, ein Einkommen zu erwirtschaften, mit dem diese die Schulbildung ihrer Töchter bezahlen können und Schuluniformen und Lehrbücher kaufen können.

Ich bin Buchhalter bei der DNH und habe mit den Vorstandsmitgliedern gesprochen und einige der cleveren Unternehmer und agilen Geschäftsfrauen besucht. Ich bin voller Bewunderung für dieses Konzept, seine Ziele und seine Umsetzung. Dies alles trägt dazu bei, den Lebensstandard der Dalit Gemeinschaft in Pokhara zu steigern.

Manisha ist auf einem gutem Weg

Es ist uns immer wieder eine Freude zu erleben, wie sich die Dalit Mädchen entwickeln. Hier ist ein Brief von Manisha Pariyar, die von Children Nepal (CN) in Pokhara gefördert wird.

Mein Name ist Manisha Pariyar. Ich lebte bei meinem Vater und meiner alten Großmutter in einem Slum. Mein jüngerer Bruder und meine jüngere Schwester lebten getrennt bei meiner Mutter und ihrem Stiefvater. Seit 12 Jahren werde ich von CN unterstützt, um zur Schule gehen zu können. Ohne diese

Unterstützung hätte ich aus finanziellen Gründen die Schule schon früh abbrechen müssen.

Vor dem Kontakt mit CN war die Situation zu Hause schwierig. Der Vater kümmerte sich nicht um mich. Er verdiente zwar Geld, aber gab es selbst wieder aus. Meine Mutter verließ uns und zog zu ihrem neuen Mann. Ich bin die Erstgeborene in der Familie und hatte daher die Verantwortung für meine Großmutter und auch für meine jüngeren Geschwister. Meine Großmutter verkaufte gerösteten Mais und Gemüse am Straßenrand.

Nach der Schule habe ich ihr immer geholfen. Aus Geldmangel gingen wir einige Tage lang hungrig schlafen. Wir konnten uns das Geld für die Ausbildung für mich und meine jüngere Schwester nicht leisten. Aus diesem Grund sollten wir die Schule verlassen.

Zu dieser Zeit kam ich in Kontakt mit CHILDREN-Nepal. Sie unterstützten mich und meine Schwester, so dass wir weiter zur Schule gehen konnten. Jetzt bin ich sehr glücklich, ich habe das Schuljahr mit guten Noten bestanden und besuche die 11. Klasse. Meine jüngere Schwester geht in die 10. Klasse. Heute lebe ich wieder mit meiner Mutter, meinem Stiefvater, meiner jüngeren Schwester und meinem Bruder zusammen.

Wenn meine Schule einige zusätzliche Aktivitäten organisiert, nehme ich gerne daran teil. Bei CN nahm ich an vielen Workshops teil, wie z. B. Lebenskompetenz, Karriereberatung, Antiaggressionstraining und andere Trainingskurse. Jetzt habe ich genug Selbstvertrauen entwickelt und kann vor Menschen sprechen.

Dank Ihrer Hilfe kann ich mir meinen Traum erfüllen und meine Schulausbildung fortsetzen. Ich möchte eine gute Sozialarbeiterin werden. Ich möchte Ihnen vielmals danken, dass Sie mir diese wunderbare Chance geben! Ansonsten müsste ich nämlich in irgendwelchen Haushalten niedere Arbeiten leisten, aber jetzt studiere ich hart, um mein Ziel zu erreichen und eines Tages Sozialarbeiterin zu werden.
Vielen Dank!

Nothilfe für mittellose Patienten – Der Poor Patient Fund der Dispensary

Unsere Armenapotheke (Christine`s Dispensary) versorgt seit mittlerweile 25 Jahren im staatlichen Bir Hospital in Kathmandu nachweislich arme Patienten mit wichtigen Medikamenten und medizinischen Materialien. Unsere Mitarbeiter stehen außerdem in ständigem Kontakt mit der Ärzteschaft des Bir Hospitals und begleiten diese bei Visiten. So stoßen sie immer wieder auf Patienten, die eine wesentlich komplexere medizinische Behandlung benötigen. Nicht wenige dieser schwerkranken oder verletzten Patienten wurden für bares Geld in privaten Kliniken anbehandelt und haben dafür ihre gesamten Ersparnisse verbraucht und sogar schon Kredite aufnehmen müssen. Völlig verzweifelt, mittel- und hilflos stranden sie dann im Bir Hospital. Für solche Fälle steht unseren Dispensary-Mitarbeitern ein sogenannter Poor Patient Fund zur Verfügung, mit dem Patienten umfassender unterstützt werden können. Zwei eindrucksvolle Beispiele aus jüngster Zeit sollen dies veranschaulichen.

Tara Thapa

Frau Tara Thapa

Die 43-jährige taubstumme Tara Thapa lebt mit ihren zwei ebenfalls taubstummen Söhnen und Ehemann im mittleren Westen Nepals. Dieser versorgt die Familie als Arbeiter, ist aber zurzeit nach einem Arbeitsunfall mit Rippenbrüchen nicht arbeitsfähig. Tara Thapa bekam Oberbauchschmerzen, konnte aber wegen ihrer Taubstummheit zunächst dies niemandem mitteilen. Das Leiden wurde verschleppt. Nachdem es ihr immer schlechter ging, wurden im örtlichen Krankenhaus Gallensteine festgestellt, so dass sie sich einer Gallenblasenoperation unterziehen musste. Hierbei traten Komplikationen auf, der Heilungsverlauf verlief zögernd, ein 20-tägiger Krankenhausaufenthalt war notwendig. Zur Finanzierung musste sie Land im Gegenwert von 100.00 Rupien (ca. 800 EUR) verkaufen und darüber hinaus

50.000 Rupien leihen. 3 Monate später bekam sie eine Gelbsucht und fühlte sich zunehmend schlechter. Verzweifelt suchte sie, inzwischen mittellos, das Bir Hospital auf. Hier wurde eine Gallengangsverletzung als Folge der vorausgegangenen Operation festgestellt. Diese Verletzung konnte in einer erfolgreichen Operation behoben werden. Die Dispensary finanzierte über den Poor Patient Fund die erforderlichen Medikamente, die chirurgischen Materialien und 5 benötigte Bluttransfusionen.

Nach einem über einen Monat dauernden stationären Aufenthalt konnte Tara Thapa gesund und überglücklich das Krankenhaus verlassen.

Nilam Rokaya

Die kleine Nilam

Die 6 Monate alte Nilam aus Accham im Terai wurde im Schlaf von einem Hund angefallen und erlitt schwerste Bisswunden im Gesicht. Nach der medizinischen Erstversorgung im Krankenhaus von Nepalgunj musste der Säugling zur weiteren plastisch-chirurgischen Therapie nach Kathmandu verlegt werden. Es erfolgten in einem fast 3-monatigen stationären Aufenthalt im Bir Hospital zahlreiche schwierige Operationen. Nilam war während der ganzen Zeit auf eine künstliche Ernährung über eine Magensonde angewiesen.

Nilam lebt mit einer 7-köpfigen Familie aus ärmlichen Verhältnissen. Ihr Vater war als Alleinverdiener mit seinem spärlichen Einkommen als einfacher Arbeiter nicht in der Lage, notwendige Medikamente, chirurgische Materialien und die Sondennahrung zu bezahlen. Unsere Mitarbeiter wurden auf das Schicksal von Nilam aufmerksam und haben mit Mitteln aus dem Poor Patient Fund die Finanzierung der Behandlung übernommen.

Bei ihrer Entlassung konnte Nilam zur Freude ihrer Mutter und unseres Dispensaryleiters Nar Bahadur lächeln und selbständig Nahrung zu sich nehmen. Es werden aber noch weitere Operationen folgen müssen bis Nilam erwachsen ist.

Neue Gesichter im Vorstand der DNH

Nachdem Michael Heinisch – bei dem wir uns auf diesem Wege ganz herzlich für sein langjähriges Engagement im Vorstand der DNH bedanken möchten – sein Amt als Beisitzer zur Verfügung stellte, wurden auf der Jahreshauptversammlung am 09. Juni 2018 neue Beisitzer gewählt. Um die anfallende Arbeit auf mehr Schultern zu verteilen, wurden satzungsgemäß zwei neue Beisitzer gewählt.

Zum einen ist dies Frau Brigitte Menrad, selbständige Unternehmensberaterin aus Esslingen.

Frau Menrad nahm 2017 an der DNH-Projektreise teil und entschied sich anschließend dafür, sich für die DNH engagieren zu wollen. Schwerpunkt ihrer Arbeit innerhalb der DNH ist vor allem die Weiterentwicklung einer wirksamen und nachhaltigen Öffentlichkeitsarbeit.

Brigitte Menrad, Beisitzerin im Vorstand der DNH

Außerdem wurde Herr Jürgen Drost als weiterer Beisitzer gewählt. Herr Drost ist diplomierter Sozialarbeiter bei der Evangelischen Gesellschaft Stuttgart, kümmert sich dort um die ambulante Versorgung von psychisch kranken Menschen, hat also gute Einblicke in verschiedenste soziale Problemlagen. Außerdem kennt Herr Drost Nepal durch seine zahlreichen Reisen seit 1996 recht gut.

Jürgen Drost, Beisitzer im Vorstand der DNH

Innerhalb der DNH hat Herr Drost die Aufgabe des Schriftführers übernommen.

DNH-Projektreise, Reise in eine andere Welt

Gaurishankar Himal

Es ist wieder soweit!

Mit der im Frühjahr 2019 stattfindenden 3-wöchigen Projektreise nach Nepal möchten wir Ihnen und allen Interessierten erneut einen direkten Einblick in unsere Projekte und unsere Arbeit vor Ort ermöglichen. Fahren Sie mit uns zu den abgelegenen Schulen im Osten des Landes und fühlen Sie bei einem

Kurz-Camping das Flair des sagenumwobenen Himalayas. Genießen Sie ein hausgemachtes Dal Bhat bei einer nepalesischen Familie während der Besichtigungen der Schulen, des MGML-Lehrerausbildungszentrums sowie der dazugehörigen Homestays in Badalgaon.

Wandeln Sie auf den Spuren der Sha-Könige beim Besuch des ehemaligen Königreiches Gorkha. Lassen Sie sich verzaubern von der entspannten Atmosphäre des Phewa-Sees und machen Sie sich selbst ein Bild über unsere Förderung von Dalit Mädchen bei einem Haus- und Familienbesuch im Elendsviertel von Pokhara.

Lassen Sie sich überraschen, was der Dschungel im Chitwan Nationalpark alles zu bieten hat und nehmen Sie teil an der 25 jährigen Jubiläumsfeier der Aufforstungsaktion und Anpflanzung eines Waldes als Pufferzone in Dharampur.

Unsere Mitarbeiter und unsere Partner vor Ort freuen sich auf Sie!

Die Reise wird von der lokalen Reiseagentur Tembas Nepal Trek, Kathmandu, organisiert und durchgeführt.

Andreas Falk, unser Vorstandsvorsitzender, wird die Reise teilweise begleiten und Sie mit seinem umfangreichen Wissen über Nepal, seine Menschen und die Projekte informieren.

Reisezeitraum:
15. März bis 04. April 2019 (ab / bis Kathmandu)

Mindestteilnehmerzahl: 10 Personen

Vorläufiger Reisepreis: ab EUR 1.825,- zzgl. Flug

Verbindliche Anmeldung bis spätestens zum
15. Januar 2019 bei Tembas Nepal Trek
(info@tembasnepaltrek.com)

Weitere Informationen zum Reiseablauf und zur Anmeldung sind auf unserer Homepage und bei www.tembasnepaltrek.com abrufbar.

Unsere Homepage im neuen Design

Die Homepage der DNH wurde komplett überarbeitet und ist in Vielem völlig neu. Sie lädt geradezu ein, Neues zu entdecken. Sie gibt einen guten Überblick über unsere Arbeit und wird ständig auf den aktuellen Stand gebracht. Hier erfahren Sie alles über uns, vor allem über unsere zahlreichen Projekte.

Auch bekommen die Menschen, die die Arbeit machen ein Gesicht. Termine und Veranstaltungen sind mit einem Klick zu finden, und wenn Sie etwas spenden wollen, können Sie es ebenfalls ganz unkompliziert und direkt machen.

Unser tüchtiges DNH Team in Nepal

Riskieren Sie einen Blick auf unsere neue Homepage.
www.dnh-stuttgart.org

Wir sagen Danke

Ihnen allen – für Ihr Vertrauen und Ihre treue Unterstützung, die unsere Arbeit erst möglich machen.

All den Geburtstagskindern, die auf Geschenke verzichteten und stattdessen um Spenden für die DNH baten.

Unser besonderer Dank und nachträglicher Glückwunsch geht hier an Andreas Forster, Erich Griesinger, Barbara Reeg-Blech, Hubert Sailer und Dr. Hermann Sauter.

Anika und Martin Jahn haben anlässlich ihrer Hochzeit um Spenden für die DNH gebeten – auch hier sagen wir herzlichen Dank und alles Gute für die gemeinsame Zukunft.

Ein weiteres großes Dankeschön geht an Charly Kutasi für die erneute Organisation eines Jazzkonzertes, sowie an das Ehepaar Breithaupt und Hans Stöckle für ihre Vorträge zugunsten der DNH.

Eberhard Köhler hat uns anstelle von Firmen-Jubiläumsgeschenken eine Spende zukommen lassen, wir freuen uns sehr und bedanken uns hierfür herzlich

Was wir bisher erreicht haben, sind gemeinsame Erfolge, die es ohne Ihre Hilfe nicht geben würde.

In eigener Sache

E-Mail – Kommunikation

Wir wollen unsere Portoausgaben in unsere Hilfsprojekte stecken. Daher stellen wir unsere Kommunikation schrittweise auf E-Mail um.

Bitte helfen Sie mit und teilen Sie uns Ihre E-Mail-Adresse unter buero@dnh-stuttgart.org mit. Sie erhalten dann den DNH-Brief und sonstige aktuelle DNH-Informationen per E-Mail.

Sie können sich jederzeit von diesem Verteiler wieder abmelden. Wir verweisen hierzu auf unsere Datenschutzrichtlinien auf unserer Homepage www.dnh-stuttgart.org.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung.

Datenschutz

Datenschutz ist Vertrauenssache und Ihr Vertrauen ist uns wichtig.

Aufgrund der aktuellen gesetzlichen Regelungen haben wir unsere Datenschutzrichtlinie angepasst. Diese finden Sie auf unserer Homepage. Auf Wunsch schicken wir Ihnen diese auch gerne zu.

Termine und Aktuelles

Für Neuigkeiten zu Terminen und unseren Projekten besuchen Sie bitte unsere Homepage oder Facebook-Seite
www.dnh-stuttgart.org
www.fb.com/Deutsch-Nepalische-Hilfsgemeinschaft-117494788313902/

24./25. November 2018: Großer Nepalbasar
Samstag, 24. November 2018: 10 – 18 Uhr
Sonntag, 25. November 2018: 11 – 17 Uhr

Achtung!! Neuer Veranstaltungsort:
Firma Trelleborg, **Schockenriedstr. 1**
70565 Stuttgart-Vaihingen

15. März 2019 – 04. April 2019
DNH-Projektreise nach Nepal
Info siehe Homepage: www.dnh-stuttgart.org

Kontakt zur DNH:
Deutsch-Nepalische Hilfsgemeinschaft e.V.
Schulze-Delitzsch-Straße 22, 70565 Stuttgart
Fon: +49 (0)711 45 96-488, Fax: +49 (0)711 99 77-96 58
Mail: buero@dnh-stuttgart.org

SPENDENKONTO:
Commerzbank Stuttgart
IBAN DE 03 6008 0000 0182 4971 00
BIC: DRESDEFF600

Der Verein ist als gemeinnützig anerkannt. Spenden sind steuerlich abzugsfähig. Spendenquittungen werden nach Jahresende ausgestellt, auf besonderen Wunsch auch vorher.
Letzter Freistellungsbescheid vom 27.03.2018.